



Mindforce.ch

*Paracelsus: „Wer heilt, hat recht!“ (und wer nicht heilt hat nicht ...)
Bruno Gröning: „Gott ist der Gastgeber und wir sind Seine Gäste!“
& „Sie müssen immer zur Wahrheit stehen!“ (“Truth is Peace & Love!”)*



Liebe Gemeinschaftsleiter der Heilkreise des Bruno Gröning Freundeskreises

Synopsis vom 12. Juni 2017: Was ist Bruno Grönings Lehre, Weltbild und Glaube und was nicht?

Was ist der Unterschied von Monismus und Theismus und auf welcher Seite stand Bruno Gröning?

„**Wer fragt der lebt!**“ und Ich frage mich ob ich nicht immer wieder leider feststellen muss, dass zu viele Heilkreis-Gemeinschaftsleiter des Bruno Gröning Freundeskreises Aussagen machen, die der Lehre Grönings widersprechen:

Z.B. Zitat Gemeinschaftsleiterin XXXXXX (mehrfach geäussert): „Wir müssen das Glück, die Wahrheit, das Ziel jenseits von Gut und Böse finden!“ (Ich hätte auch hier gerne das Originalzitat Bruno Grönings, denn Bruno Gröning sagt „Gott ist Gut!“ oder „Die Krankheiten, Belastungen werden abgegeben mit dem Vertrauen und Glauben in das Gute!“

Z.B. Zitat Gemeinschaftsleiterin XXXXXX: „Wir dürfen nichts annehmen!“ Sie wird zurückgefragt: „Sie meinen keine Vorurteile machen?“ und sie antwortete: „Nein, überhaupt nichts annehmen!“ (15 Minuten später liest sie dann selber aus dem Original-Vortrag Bruno Grönings vor: „Können sie schon das Gute annehmen?“ – postwendend widerlegt :-)

Z.B. Zitat Gemeinschaftsleiter XXXXXX mit diesem nihilistischen: „Wir dürfen nicht Werten!“ (Wird auch von vielen anderen Gemeinschaftsleitern immer wiederholt, auch von seiner Mutter, aber da sagt Bruno Gröning z.B.: „Stellen Sie sich vor den Spiegel und fragen sie sich: „Wie konnte ich da nur so dumm sein?“ So, mir gefällt besser: „Wir dürfen nicht Verurteilen!“ oder Jesus sagte „Hasset die Sünde und nicht die Sünder!“, oder „Haltet euch fern vom Bösen!“, oder Bruno Gröning noch einmal : „Solange sie sich mit dem Bösen beschäftigen, kann ja das Gute nicht kommen!“)

Z.B. Zitat Gemeinschaftsleiter XXXXXX typisch monistisch: „Wir sollen alles, auch die Angst annehmen, zulassen!“, „Wir müssen die unpersönliche Liebe anstreben!“, oder: „Wir sollen hier auf dieser Erde Gott sein!“, und dazu passend:

Z.B. Zitat Gemeinschaftsleiter XXXXXX liest aus einem Fremdbüchertisch-Buch! vor: „Das Ziel ist das Erkennen von: Ich bin Gott!“ und er bekräftigt dann diese „Ich bin Gott!“-Aussage dann für 15 Minuten in der Gemeinschaftsstunde. (Ich bin dann nach vorne gegangen mit einem Speech über: „Ich bin nicht Gott, aber göttlich!“ und ich zitiere dazu die klaren Worte Bruno Grönings: 1. „Wir sind Diener Gottes!“, 2. „Ich bin ein Diener Gottes!“, 3. „Gott ist der Sender und wir der Empfänger!“ und 4. „Ich will damit nicht gesagt haben, dass ich Gott bin, Nein!“ aus IGIZW S. 171) etc.

Diese im Freundeskreis verbreiteten falschen Dogmas! kommen alle aus dem New-Age, dem esoterischen, monistischen, nihilistischen Büchergestell, welche dem theistischen Weltbild Bruno Grönings klar widersprechen und sich im geistigen Rucksack vieler Gemeinschaftsleiter befindet (d.h. die Gemeinschaftsleiter haben leider nie gelernt zwischen Monismus und Theismus zu unterscheiden, obwohl Bruno Gröning ganz klar sagte: „Sie müssen den richtigen Glauben annehmen!“).

Die nihilistische Aussage vom Gemeinschaftsleiter XXXXXX: „**Wir machen hier keine Dogmas!**“ ist hier sehr amüsant oder lachhaft, denn „Dogma“ bedeutet „Lehre“ und mit diesem, seinem schon in sich falschen Dogma hat sich die Katze selber in den Schwanz gebissen. Es ist ganz einfach falsch, in sich widersprüchlich und sogar gefährlich, denn, wie wir oben sehen, machen die Gemeinschaftsleiter viele nihilistische Dogmas! (Jedenfalls in der protestantischen, nihilistischen Schweiz. Die Italiener haben es vielleicht ein wenig einfacher, da sie in mehr theistischem Umfeld aufgewachsen sind). In der Vision des Gemeinschaftsleiters XXXXXX mit dieser „Gröning-Burg“ mag es ja sein, dass es kein „Christentum-Gerüst“ mehr braucht, aber dann sollte man doch auch nicht vergessen, das „Tor“ gegen diese „Brunnen-vergiftende“ Weltbilder des monistischen oder nihilistischen Atheismus zu verschliessen d.h. die GM-Leiter aufzuklären! Wichtig ist mir: „Ich will nicht negativ über andere sprechen, ausser es ist ein Prediger der Käse erzählt und andere in die Irre führt!“

So, es ist mir nun über die Jahre hinweg an den verschiedensten Orten aufgefallen, dass es ca. **drei Arten von Heilkreis-Gemeinschafts-Leitern** im Bruno Gröning Freundeskreis gibt: Diejenigen, die nur Bruno Gröning Material bringen und diejenigen, die auch Material von ausserhalb bringen und ich persönlich finde beides Ok! Aber diejenigen, die auch Material von ausserhalb bringen, können wir wiederum unterscheiden in diejenigen, die Material von ausserhalb bringen, welches dem Weltbild Bruno Grönings entspricht und in diejenigen, die Material von ausserhalb bringen das dem Weltbild von Gröning nicht entspricht und das hat Auswirkungen auf den Heilungs-Wirkungsgrad. Hilfreich ist die Aussage von Paracelsus, „Wer heilt hat recht“, denn es gibt nun mal Gemeinschaften mit vielen Erfolgsberichten und andere. Wieso ist das so? Es liegt u.a. am Weltbild des Leiters, denn: „Wo’s heilt, da steht keiner auf dem Schlauch!“

Bei einigen Gemeinschaftsleitern, die auch oft Material von ausserhalb bringen, welches dem Weltbild Bruno Grönings entspricht (und auch das Weltbild in ihrem Kopf dem von Bruno Gröning entspricht) passieren viele Heilungen in ihrer Gemeinschaftsstunde. Ist das, weil sie (wie er) einen katholischen Glauben im geistigen Rucksack haben (denn auch bei den italienischen Freunden ist es so, dass diese viele Heilungen und Hilfen zu berichten haben und so einige machen einen von Heilstrom durchdrungenen Eindruck), oder ist es das Weltbild, das mit dem des katholischen Glaubens verwandt ist?

Wenn man nun **aber im indischen Teich fischen geht**, wird alles ein wenig komplizierter (oder sogar gefährlicher), weil die Inder philosophisch auf einer höheren Liga spielen als die 0815 Westler. Und diese **nun mal vorhandenen Einflüsse** aus dem indischen Teich gilt es zu verstehen, denn sie sind so universell wie die Zahlen 1, 2 und 3!

Grundsätzlich gibt es mal abgesehen vom Buddhismus (Lehre vom Nichts) zwei Gruppen von Hindus (die je ca. fünfzig Prozent in der Bevölkerung Indiens ausmachen, auch wenn die eine Strömung im Westen viel populärer ist und beide oft vermischt sind); Es sind die Theisten und die Monisten (Dvaita und Advaita). Diese Weltbilder gibt es natürlich nicht nur in Indien, sie sind universell verbreitet (und unsere Logenbrüder-Eliten sind fast alle Monistisch-Machiavelli-Faschistisch).

Diese zwei Gruppen sind nun philosophisch diametral verschieden, obwohl man sie äusserlich in ihren Handlungen und Aussagen fast nicht unterscheiden kann, aber sie haben in Indien zum Glück aufgemalte Balken auf der Stirn und das ist sehr hilfreich, diese Kennzeichnung: Die einen sind die Monisten mit drei aufgemalten horizontalen Querbalken auf der Stirn und die anderen sind die Theisten mit den zwei oder drei vertikalen oder V-förmig aufgemalten Balken auf der Stirn: Fangen wir an mit horizontalen Balken; dem Weltbild, welches der Lehre Bruno Grönings weniger entspricht:

- Der Monist (Advaita) glaubt: Alles sei eins und alles ausserhalb des Einssein sei Illusion. Das Individuelle werde im Moment der Befreiung aus der Reinkarnation ganz aufgelöst. Die Natur sei in all ihrer zeitweiligen Verschiedenheiten nur ausserhalb der ewigen Einheit und auch nur Illusion (d.h. der Umweltschutz z.B. ist somit auch Illusion und deshalb ist Indien so ein Saustall!). Alle drei "Gunas" (Gute, Leidenschaftliche und Böse, siehe meine Webseite) seien Illusion und Sattva (Gute) ist somit auch Illusion. Es spielt auch keine Rolle ob man Vishnu und Laxmi (Guna-Avatara von Sattva) verehrt oder Rudra und Kali (Guna-Avatara von Tama, das Zerstörerische und Böse) verehrt, schliesslich ist ja alles eins! (Osho, "I am"-Philosophie und die Theosophie mit ihren (so gen.) "aufgestiegenen Meistern" gehören zu dieser Kategorie und der technokratische Singularitäts-Faschismus (Orwell "1984", etc.) von Google, Facebook und den Geheimdiensten i.e. Geheimgesellschaften, die unser Leben in eine virtuelle Welt drängen wollen, ebenfalls. In Indien ist der Sanskrit-Begriff dieser Kategorie; der "Mayavad", oder die Mayavadis, denn sie glauben, dass alles ausserhalb des Einseins/Nichts "Maya", also Illusion sei, dh sie streben ein "Jenseits von gut und böse!" an. Das echte Vertrauen in das Gute ist hier behindert, da das (heilende) Gute nur als illusionäre, gleichwertige, eine Seite der illusionären Dualität betrachtet wird!

- Der Theist (Dvaita, Zweiheit, nicht zu verwechseln mit der zeitweiligen, ständig verändernden materiellen Dualität!) aber glaubt, dass wir Individuen ewig sind und aus der Freudenenergie Gottes entstanden sind, und zwar dafür, dass aus dieser ewigen Interaktion (und dem ewigen freien Willen) die Liebe entstehen kann und soll, die wiederum zur ewigen Freude Gottes ebenfalls ewig ist. Dh das Individuum ist ewig! (Die einen nennen es Seele oder Soul und die anderen nennen es Geist in unserer deutschen Sprachverwirrung, denn für einige ist Geist die Einzahl von Geister also Mind, dh der temporäre wandelbare feinstoffliche Emotions- und Intelligenz- Körper, aber wie auch immer;) der freie Wille ist ewig, die Liebe in dieser Interaktion ist ewig und die Individualität der nichtbefreiten und der befreiten Lebewesen ist ewig (d.h. auch nach der Befreiung aus Illusion und Reinkarnation) und somit sind die schon befreiten "herabgestiegenen Meister" auch ewig (und nicht die "aufgestiegenen Meister" wie im Monismus, denn aus einer homogenen Ursuppe kann ja nichts herabsteigen). Der Theist glaubt, dass das Gute, das göttliche Licht energetisch ist und die Dunkelheit verdrängt, denn nie verdrängt Dunkelheit das Licht! Dunkel wird es nur, wenn sich das Licht zurückzieht. Der Theist glaubt dass die Natur und materielle Schöpfung ebenfalls ewig ist, wenn auch wandelbar, denn die Natur ist ebenfalls aus der göttlichen Freudenenergie entstanden und somit unbedingt schützenswert (ihr Schönheitsaspekt Sattva ist ewig, dh Gottes direkte Energie und Raja oder Tama sind nur seine indirekte Energien für die zeitweilige d.h. wandelbare materielle Welt, siehe Quellenangaben auf der Webseite). Die Theisten folgen nun dem Pfad des Guten, also dem Guna Avatara von Sattva, d.h. Vishnu (und sie kiffen auch nicht, wie viele shivaitischen Sadhus, die Drogengebrauch und Drogenabstinenz eben als eins sehen) und ersuchen Gott um dem Pfad der Liebe Reinheit und Gewaltlosigkeit zu folgen. Diese hinduistischen Theisten sind dementsprechend so genannte Vaisnavas, d.h. Vishnu-anhänger und sie verehren auch nicht Rudra oder Kali (d.h. die hinduistische Form vom Satan, der übrigens im Hinduismus nicht ein wirklicher Gegenspieler Gottes ist, sondern Diener Gottes, mit einer sehr schmutzigen Aufgabe, um im der materiellen Welt ein (abzugebener) Gegenpol für unseren freien Willens zu spielen und somit für die Existenz der Liebe, denn ohne freien Willen gibt es keine Liebe). Ein Guru sagte dazu einmal: „Nicht Gott hat die Illusion geschaffen, sondern wir haben sie geschaffen!“ (mit Abwenden von Gott).

Wenn der monistische oder nihilistische Mayavadi (Alles ist Maya, Illusion) vor dem Altar steht und eine Gottheit verehrt, dann denkt er: „Ich verehere mich selber!“ und der Theist denkt: „Ich, als ein Werkzeug Gottes, verehere zur Freude Gottes meinen Göttlichen Schöpfer, Helfer und Heiler, die Quelle der Weisheit, Freude und des göttlichen Schutzes in und mit meiner Liebe und Hingabe!“ Äusserlich sind die beiden, wie gesagt, kaum zu unterscheiden.

Das Problem ist, das dies Position Gott schon besetzt ist und wir hier nur das Zweitbeste kriegen: Die Illusion ein Gott zu sein. Somit ist deine Lehre von „Ich bin Gott“ eigentlich die Grundursache unserer materiellen illusionären Existenz und Krankheit. Der moni-, nihilistisch "leer gefegte Geist" und die "inaktive Leere" im Einsein ist nicht das Ziel der Theisten, sondern der Geist ist ein lebendiges aktives und kreatives Werkzeug Gottes, voll mit direkt eingeflüsterter Poesie von Gott "Himself". Und natürlich glauben auch die Theisten, dass sie wie Gott qualitativ Sat Cit Ananda sind (ewig, wissend und voll Wonne), aber sie glauben nicht ans Auflösen der Individualität in die lieblose, homogene Einheit als anzustrebendes Ziel, sondern nur an das Reinigen und Abgeben der separatistischen! Wünsche, des separatistischen Genissenwollens oder des separatistischen Besitzanspruch (das Wort Privat kommt ja auch von privare, also gestohlen). Wenn ich nun die Lehre Bruno Grönings auf den Original-Tapes höre, dann ist ganz klar, dass er das starke Weltbild eines starken Theisten hat, denn er predigte immer wieder u.a. "Vertrauen und Glauben in das Gute (Sattva) und zurück zur Natur, usw. usw."

So, wenn man nun unerfahren im indischen Teich am falschen Ort fischen geht, ist es sehr wahrscheinlich das man sich selber dem Weltbild Bruno Grönings (ohne es zu merken) distanziert, kraftlos wird und das keine Heilungen mehr geschehen, denn z.B. wenn ein Gemeinschaftsleiter sagt: „Wir dürfen keine Annahmen machen“ und dann noch vom Publikum gefragt wird: „Sie meinen keine Vorurteile?“ und er sagt: „Nein überhaupt keine Annahmen“ dann ist er vom Karren gefallen ... und das Lustige ist dann, das Bruno keine zehn Minuten später im gelesenen Vortrag sagt: „Können sie schon das Gute annehmen?“ Das war göttliche Choreografie und typisches Beispiels eines Gemeinschaftsleiters, der wegen irgendwelchen esoterischen Büchern immer noch ein nihilistisches Mayavad-Weltbild im geistigen Rucksack hat (oder Teile davon), welches der Lehre und dem Weltbilde von Gröning widerspricht.

Jesus und Bruno Gröning sagen nicht: Wir sind Gott, sondern „Wir sind Kinder Gottes!“, Erweiterungen, „Werkzeuge“ Gottes d.h. wir sind nur qualitativ, substanzuell eins mit Gott d.h.: „Wir sind nicht Gott, aber göttlich.“ Brunos Grönings Weltbild ist ganz klar das Weltbild von (Dvaita) der Diener Gottes: „Gott ist der Sender und wir der Empfänger!“ und hier im Westen ist das vor allem noch ein wenig im katholischen (oder orthodoxen) Glauben zu finden und der beste Beweis dafür ist dass viele Heilungen in Italien, aber auch bei anderen und z.B. bei Kirchen mit den Maria-Stauen geschehen.

Es war vielleicht eine göttliche Choreografie, dass derjenige, der diese „Ich bin Gott“-These aufstellte in der nächsten Gemeinschaftsstunde Grönings Worte vorlesen durfte (oder wahrscheinlicher musste): „Ich will nicht gesagt haben, dass ich der Herrgott bin, nein!“ (S.171 igizw). Die Aussage „Ich bin Gott“ ist ein Absprechen der Persönlichkeit Gottes, denn alles wird so zu einer homogenen Ursuppe und ein Abwenden durch Unpersönlichkeit in die Unpersönlichkeit! Wir sind sicherlich alle ein Teil Gottes, aber der persönliche liebevolle Aspekt Gottes steht über dem unpersönlichen lieblosen Aspekt, denn der persönliche Aspekt ist derjenige, der uns hilft und heilt. Der unpersönliche Aspekt interessiert sich nicht für uns: Das unpersönliche Brahman ist nur Sat (ewig). Paramatma in unserem Herzen ist der neutrale Karmabuchhalter und er ist Sat und Cit (Wissen). Paramatma verwandelt sich aber beim Spiritualisten in Bhagavan und dann kommt die Gottesliebe und die Hilfe ins Spiel (Sanskrit: Lila) und somit die Freude; dann ist alles vorhanden: Sat Cit und Ananda.

Einer meiner Gurus hat mal in einem Vortrag gesagt: „Don't worry if you are lusty, that can be cured! But don't associate with Mayavadis!“, denn das vergiftet, d.h. die Gemeinschaft mit dem Mayavadiweltbild ist schlimmer als eine heilbare Sucht! Ein anderer Guru hat mal gesagt: „Mayavad ist die Grundursache der materiellen Welt, es ist das Abwenden von Gott, der Person Gottes und der Urgrund, d.h.: „Neid auf Gott!“ Ein anderer hat gesagt: „Mayavad ist wie ein schlechter Geruch und schleicht sich überall herein wenn man nicht aufpasst!“ Gott ist Gut, von Gott kommt nur das Gute, und das Gute kommt nur von Gott, d.h. Gott ist überall, Gott ist in mir, in uns allen drin. So, wo liegt dann noch das Problem? Im Mayavad! Im diesem unpersönlichen Abwenden, d.h.: Wenn Gott Allgut ist und Gott überall ist, dann können nur wir die Illusion und das Böse erschaffen, wenn wir uns im Unpersönlichen von Gott abwenden, dem Allguten und Allheilenden.

Advaita, die Lehre der Leere usw. ist das Gift für den Empfang des Heilstroms und für den Glauben in das Gute, denn wenn man Gott seine Persönlichkeit abspricht, dann darf man auch kein Helfer, keine Hilfe oder Heilung mehr erwarten und das ganze Werk und Schöpfung wird zu einer leblosen, verbeamteten, institutionalisierten Maschine von Koma-Patienten, oder wird das Werk zu einem Strohfeuer, dass seine Wirkung nur entfacht, bei den Neuen, bevor diese Leute verbeamtet und verprogrammiert werden und in eine Alibi-Aufgaben-Gewohnheit verfallen sind (d.h. mit verlorenem Beginners-Mind und der achtsamen Leichtigkeit und der Begeisterung, die auch verlangt wird im: „Werdet wieder wie Kinder!“)? Das Abwenden vom Christentum im Freundeskreises ist vielleicht politisch verständlich, aber es hat (wie wir an diesen nihilistischen Aussagen einiger Gemeinschaftsleitern sehen) erwiesener-massen durch Unwissenheit **ein philosophisches und theologisches Vakuum** geschaffen, das heutzutage mehr und mehr vom Fischen im unpersönlichen Weltbild der New-Age-Esotherik gefüllt wird, das eben dem Weltbild von Bruno Grönings nicht mehr entspricht.

Ich höre immer wieder, dass auch Andere der Meinung sind; dass viele im Freundeskreis von der „Mayavad-Schlange“ gebissen wurden und dass ihm ein Obelisk (ein Symbol der Gegenseite) als Auszeichnung geschenkt wurde, ist doch ein Zeichen und auch bedenklich: Ist es nicht der Lucy Trust, der Lucifer Trust, der das monistische, freimaurerische Weltbild der Uno verkörpert und der auch den Gedenksaal im Uno-Gebäude unterhält? Vielleicht sollte man die Obelisken-Spitze abschleifen und dann wird er zum Pfeiler und entspricht der Wortwahl Bruno Grönings, dass „wir viele Pfeiler auf dieser Welt brauchen“, in allen Kulturen und Religionen, aber mit derselben Ethik: „Wahrheit ist eins!“ Ich sehe viele direkte Parallelen vom Weltbild Bruno Grönings und der Lehre zur Yogapsychologie der Bhagavad Gita. Die Bhagavad Gita, die „Hindu Bibel“, ist aber ein schwiriges Buch, von dem gesagt wird, dass es Gott es selber geschrieben hat. Da Gott nunmal den freien Willen der Menschen nicht überschreiben will, ist die Gita von beiden Seiten; von den monistischen Mayavadis, wie auch von den theistischen Hindus, gleich geliebt und auch erläutert: Ohne die theistische Erläuterung ist man bald einmal auf dem Glatteis und kippt zum unpersönlichen Mayavadi und dann in Böse (gleich wieder abgeben!)

Zusammenfassend gesagt: Es geht in diesen Zeilen um feinstoffliche, sich leise einschleichende, nicht einfach fassbare, aber dennoch wichtige match-entscheidende Einflüsse und Verunreinigungen, denn: „Das Weltbild, der „richtige Glaube“ (Bruno Gröning) ist Grundursache von allen ethischen (und politischen) Ansichten und Handlungen!“ Auf der Webseite www.mindforce.ch ist das mit Quellenangaben und mit farbigen Graphiken und Schemas weiter und ausführlicher erklärt.

Herzliche Grüsse vom Chris K. Früh, dem Freund der Freunde